

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

Nr. 30.

Sonnabend, den 12. März

1904.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Erscheinung**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Inzertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Die Verwaltung des Brandversicherungs-Inspektions-Bezirks Schwarzenberg wird vom 1. April d. J. ab dem zum Brandversicherungs-Inspektor beförderten bisherigen Inspektors-Assistenten

**Herrn Georg Max Zöllner**

in Plauen i. V. übertragen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.  
Schwarzenberg, am 9. März 1904.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

304 B.

**Demmering.**

Sch.

Die Tief- und Oberbauarbeiten zur Herstellung der Linie Eibenstock Bahnhof—Eibenstock Stadt mit rund 61000 cbm Massenbewegung sind zu vergeben. Die Angebotslisten sind bei dem Eisenbahnbaubureau Aue, woselbst die Vertragsbedingungen einzusehen sind, gegen Erstattung der Herstellungskosten zu entnehmen und nach Ausfüllung versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Bahnbauarbeiten“ versehen bis zum 6. April d. J. mittags 1 Uhr an das Hauptbureau der Königlichen Generaldirektion in Dresden, Wienerstraße 4 I postfrei einzusenden.

Die Auswahl unter den Bewerbern sowie die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten. Macht die Staatsbahnverwaltung von diesem Vorbehalte Gebrauch, so stehen dem Unternehmer keinerlei Entschädigungsansprüche zu.

**Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatsbahnen.**

Das **Fabrikgäßchen** (sogen. Pawlowskygäßchen) ist vom Pawlowsky'schen Hausgrundstücke, Nr. 169 des Flurbuchs bis an die Karlsbaderstraße nicht zu befahren. Zuwiderhandlungen gegen das Verbot werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft geahndet.  
Eibenstock, den 8. März 1904.

**Der Stadtrat.**

**Sesse.**

Müller.

Nr. 39 der **Schankstättenverbotsliste** ist zu streichen.

Stadtrat Eibenstock, den 10. März 1904.

**Sesse.**

M.

**Muersberger Revier.**

**Bekanntmachung.**

Das **Schuttbladen** auf dem Terrain des Muersberger Revieres, insbesondere auch neben dem Pflanzgarten am sogenannten Nonnenhauswege wird bei Strafe bis zu 30 Mk. für jeden einzelnen Zuwiderhandlungsfall hiermit untersagt.  
Eibenstock, am 12. März 1904.

**Der Gutsvorsteher für das Staatsforstrevier Muersberg.**

**Schmann, Oberförster.**

### Die Wiederkehr der Jesuiten.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom Dienstag dem Reichstage beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des § 2 des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872 (Reichsgesetzblatt S. 263) zugestimmt. Mit diesem Beschlusse ist also nun doch eingetreten, was man trotz so mancher Nachgiebigkeit der Regierungen gegen die Zentrumspartei kaum für möglich gehalten hätte. Der § 2 des Jesuitengesetzes bestimmt, daß die Ordensmitglieder, wenn sie Ausländer sind, ausgewiesen werden können und daß ihnen, wenn sie Inländer sind, der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten verboten oder angezweifelt werden kann. Mit der Aufhebung des Paragraphen fällt das ganze Jesuitengesetz, und so feiert der Ultramontanismus einen glänzenden Triumph auf Kosten aller, die sich der Gefährlichkeit des Jesuitenordens und seiner Lehren bewußt sind. Die Nachricht kommt wie ein Blitz aus heiterem Himmel; man fragt sich unwillkürlich, was sind es für Gründe, die jetzt möglich machen, was der Reichstagler selbst vor kaum mehr als zwölf Monaten noch für undurchführbar erklärt hatte? Der Antwort auf diese Frage sieht das protestantische deutsche Volk mit höchster Spannung entgegen.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ hat am Abend des 9. März die politische Welt mit der Kunde überrascht, daß es dem Reichskanzler gelungen sei, den Widerstand gegen die Gewährung von Diäten, der an mahgebenden Stellen bestand, zu überwinden und daß dem Reichstage in nächster Zeit eine entsprechende Vorlage zugehen würde. Diese Meldung ist, wie das „Chemnitzer Tageblatt“ aus bester Quelle erfährt, falsch.

— Die Trauerfeier für den Grafen Waldersee fand am Mittwoch mittag in der Garnisonkirche zu Hannover statt; der Kaiser ließ sich durch den Kronprinzen vertreten.

— Das russische Kaiserhaus hat seine Ansprüche auf die eventuelle Thronfolge in Oldenburg an das Herzogshaus von Schleswig-Holstein abgetreten.

— Berlin, 10. März. Gouverneur Leutwein meldet unter dem heutigen Tage, daß Hauptmann Puder die Kriegslage im Bezirk Njimbingwe festgestellt hat. Der Gegner steht mit einem Teil in einer starken Stellung bei Druwara, weitere schwächere Abteilungen am Bienenberg und südlich von Druwara. Der Oberhäuptling Samuel Mahabero steht östlich von Mahabja. Der Häuptling Tejo ist vor der Kolonne des Majors von Glasenapp im Rückzug nach Ontjati. Im Westen hat der Gegner die Eisberge geräumt und zieht sich vor der Kolonne des Majors von Estorf ebenfalls nach Ontjati zurück. Von den Hereros im Nordosten liegen keine Meldungen vor.

— Berlin, 10. März. Nach einem Telegramm aus Swakopmund ist dort heute ein Transport von 100 Pferden, 280 Maultieren und 200 Ochsen aus Buenos Aires eingetroffen.

— Bimal bei Obingi, (Deutsch-Südwestafrika) 29. Februar. Das Detachement des Majors v. Glasenapp mit den Kompagnien Fischer und Lieber, 50 alten eingezogenen Schutruppenreitern, vier Maschinengewehre und einem Maschinengewehr vereinigte sich nach forcierten Geschwind-, teils auch Nachtmärschen am 26. Februar auf der Linie Obingi-Kaundume mit der Kompagnie des Oberleutnants v. Winkler. Es wird jetzt versucht, die Hereros von der Annäherung an die englische Grenze abzuhalten. Die gesamten Reiter werden demgemäß vorgehoben. Trotz bedeutender Anstrengungen ist der Gesundheitszustand, abgesehen von leichten Darmstörungen, gut. Die Ochsenbespannung der Artillerie hat sich gut bewährt. Liebesgaben an Zigarren, Kognak, Wein, Schokolade und Plasmowiebad wären sehr erwünscht.

— Oesterreich-Ungarn. Stefan Tisza triumphiert: Die Opposition des ungarischen Abgeordnetenhauses hat

vor seiner „Politik der starken Faust“ die Segel streichen müssen. Das Wehrgesetz ist gesichert, und die Obstruktion ist abgetan!

— Italien. Eine Division des italienischen Mittelmeer-Geschwaders hat den Befehl bekommen, sich ausreifertig zu halten, um dem deutschen Kaiser entgegenzufahren und ihn zu begrüßen.

— Vom russisch-japanischen Krieg. Folgende interessante Meldungen von japanischem Einrücken in die Mandchurie liegen vor: „Daily Teleg.“ meldet aus Tientsin, 9. März: Eine Abteilung der Japaner beginnt den Vormarsch vom Jalusuf aus. Die Japaner haben Fenchuanfeng eingenommen und die Russen in der Nähe des Talungling-Passes zurückgeschlagen. Die Japaner befinden sich gegenwärtig etwa 70 (engl.) Meilen von Niutschwang entfernt. 35000 Russen sind in Gaojong und Haiticheng stark verschanzt, wo eine Schlacht bevorsteht. Mehrere kleine Gefechte haben schon stattgefunden, infolge deren die Russen sich mit Verlusten zurückziehen mußten.

— Ferner melden Londoner Blätter aus Washington: Das Department des Aeußeren erhielt ein Telegramm aus Tschifu, wonach in Fenchuanfeng und Tschufan japanische Truppen angekommen seien, die sich auf diese Weise im Rücken der russischen Stellung in der Mandchurie befänden und die Bahnlinie bedrohten. Der Kommandant des amerikanischen Kanonenbootes „Helena“, welches gegenwärtig in Inlau liegt, meldet, daß bei Fenchuanfeng ein Gefecht stattgefunden habe. — Weitere Nachrichten folgen.

Tokio, 9. März. (Meldung des Reuterischen Bureaus.) Japanische Kriegsschiffe beschossen in der vergangenen Nacht die Forts von Talianwan und griffen Johann Port Arthur an.

London, 10. März. Dem „Reuterischen Bureau“ wird aus Petersburg telegraphiert: Nach einer Depesche aus Port Arthur von heute ist die japanische Flotte vergangene Nacht 12 Uhr vor dem Hafen erschienen und hat mit Unterbrechungen bis heute früh 8 Uhr die Festung beschossen.

Petersburg, 10. März. Die Admiralität teilt mit, daß das von den Japanern torpedierte Panzerschiff „Retwisa“ am Dienstag in den inneren Hafen von Port Arthur geschleppt wurde. Es seien nur einige Stunden Arbeit nötig, um das Schiff seetüchtig zu machen.

Tokio, 10. März. Vom Admiral Kaminura, Chef des zweiten Geschwaders, ist folgender Bericht über den Angriff auf Wladiwostok eingegangen: Wie vorher angeordnet, kam das Geschwader an der östlichen Einfahrt von Wladiwostok am Morgen des 6. März an und mußte noch die mit Eis bedeckte See passieren. Feindliche Schiffe wurden im äußeren Hafen nicht gesehen. Die japanischen Schiffe näherten sich den Batterien an der Nordostküste von einem Punkt außerhalb des Schutzbereichs der Batterien auf dem Baljan-Vorgebirge und der Vosporusstraße. Nachdem wir den inneren Hafen von 1 Uhr 50 Minuten an ungefähr 40 Minuten lang beschossen hatten, zog sich das japanische Geschwader zurück. Ich bin der Ansicht, daß die Beschädigung bedeutenden Schaden angerichtet hat. Man sah Soldaten an Land, aber die russischen Batterien erwiderten das Feuer nicht. Um 6 Uhr nachmittags wurde schwarzer Rauch in der östlichen Einfahrt bemerkt und ich glaube, er rührte von den feindlichen Schiffen her, aber der Rauch verschwand allmählich wieder. Am Morgen des 7. März unternahm das japanische Geschwader eine Erkundungsfahrt in der Amerika-Bai und Strelow-Bai, aber es wurde nichts Ungewöhnliches bemerkt. Die Schiffe näherten sich am Mittag wieder der östlichen Einfahrt von Wladiwostok, aber es wurden weder feindliche Schiffe gesehen, noch schossen die Batterien. Das Geschwader ging dann nach der Possiet-Bai, aber da auch dort nichts vom Feind zu sehen war, zog es sich wieder zurück.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 11. März. Am Donnerstag mittag gegen 1/2 Uhr brach in dem Werkstatgebäude des Herrn Tischler-

meisters Adolf Kunz, Quergasse Nr. 1, vermutlich infolge Fahrlässigkeit eines Arbeiters ein Schadenaufbruch aus, wobei das Gebäude zum Teil ausbrannte und die Dede desselben stark beschädigt wurde. Der durch das Feuer und die hineingeschleuderten Wassermassen verursachte Schaden ist jedenfalls kein geringer, konnte bis jetzt aber noch nicht überschlagen werden. Nur dem schnellen und tatkräftigen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr, sowie dem Umstande, daß aus den städtischen Hydranten sofort Wasser gegeben werden konnte, ist es zu verdanken, daß ein Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Gebäude verhindert wurde.

— Eibenstock, 11. März. Die konsularischen Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika haben von ihrer Regierung Anweisung erhalten, die Vertretung der konsularischen Interessen der Republik Panama bis zur Organisation des konsularischen Dienstes dieses Staates zu übernehmen.

— Eibenstock, 11. März. Ein buntes Leben und Treiben entfaltete sich am Mittwochabend im Saale des „Feldschlößchens“, woselbst die Gesellschaft „Erholung“ ihr diesjähriges Faschings-Vergnügen veranstaltete. Der dem feste entsprechend prächtig dekorierte Saal bot ein interessantes Bild, welches durch die hübsche Zusammenstellung der wirkungsvollen Gruppen und die mannigfachen Kostüme noch gehoben wurde. Um 9 Uhr fand der Einzug seiner närrischen Hoheit Prinz Karneval, umgeben vom hohen Rate, statt. Der von Vorreitern und Faschensbläsern eröffnete Zug setzte sich aus je einer Kofoko-, Jagd- und Harlekinegruppe zusammen, welcher sich noch eine bunte Menge Volks anschloß. Die Jagdgruppe führte einen Festwagen mit sich, auf welcher Göttin Diana thronte, während ihr zu Füßen sich der König des Walbes gelagert hatte. Nach dem Einzug fand große Defiliercour statt, an welche anschließend Prinz Karneval eine humorvolle Ansprache hielt. Nach Absingen des ersten Festliedes begannen die Reigen der einzelnen Gruppen. Eröffnet wurden dieselben von der Kofokogruppe mit einer Gavotte, worauf nach einer allgemeinen Promenade der große Jagdreigen begann, dem nach Absingen des zweiten Festliedes der Harlekinegruppen folgte. Sämtliche von Herrn Tanzlehrer Baumann einstudierten Reigen klappten vorzüglich und ernteten von den sie mit gespanntem Interesse verfolgenden Zuschauern reichen Beifall. Der nun stattfindende stark frequentierte Festball hielt Jung und Alt bis zur frühen Morgenstunde besessenen. Der in allen seinen Teilen wohl für sämtliche Teilnehmer genügend verlaufene Abend kann sich seinen Vorgängern in früheren Jahren würdig anreihen und wird sicherlich sowohl Mitwirkenden wie Zuschauern eine frohe Erinnerung an den so schön verlaufenen Fasching 1904 sein.

— Schönheide. Der hiesigen Gendarmerie ist es gelungen, in der Person des 20jährigen Stützgrüner Fabrikarbeiters G. den Einbrecher zu ermitteln, der am Freitag nachts in der Baumgärtelchen Gastwirtschaft zu Oberstüngen Geld und Zigarren entwendet hatte. Der Dieb machte sich durch Schnittwunden verdächtig, die er sich beim Einrücken der Fenstercheiben an den Händen zugezogen hatte, und räumte sein gesegwidriges Tun ein.

— Dresden, 9. März. Das „Dresdner Journal“ meldet: Um irrigen Nachrichten aus anderen Zeitungen entgegenzutreten, können wir aus sicherer Quelle mitteilen, daß an der ganzen Geschichte von einer Orgie, die in Dauen stattgefunden, an der Offiziere und eine Fleischerstochter beteiligt gewesen sein sollen und die zu einem unliebsamen Rencontre zwischen den Offizieren und dem Fleischermeister geführt hätte, kein wahres Wort ist. Diefelbe ist ebenso wie die Nachricht von dem infolge dieses Vorkommnisses ergangenen Verbot verschiedener Lokale für Militärpersonen durch den Kommandeur völlig erfunden. Bestätigt wird diese Mitteilung auch durch die im Reichstage erfolgte Richtigstellung durch den Königl. sächsischen Militärbevollmächtigten.

— Dresden, 10. März. Das amtliche „Dresdn. Journ.“ schreibt: Einige Tagesblätter beschäftigen sich mit der Frage, welche Stellung die Königl. Sächsische Regierung bei der Abstimmung wegen Aufrechterhaltung oder Aufhebung von

an.  
en.  
a. c.  
alt,  
ch an  
ndten.  
Gera  
m 1. Mai  
ca.  
tügen zum  
Direktion.  
weine  
cel  
lung des  
Bauer,  
der.  
de zwischen  
d ein  
d Aleie  
bei  
eymann.  
sbücher,  
rn benutzt  
Buchdr.  
Schag  
errirungen  
nte Berf-  
wahrung  
Preis 3  
er an den  
et. Lam-  
mfelben  
ung. Zu-  
lags-Ma-  
rki Nr. 21,  
andlung.  
Bilfchhaus-  
bahn.  
arlsfeld.  
Rachm. Abb.  
1,80 7,28  
2,54 8,06  
8,00 8,11  
8,07 8,18  
8,16 8,24  
8,28 8,31  
8,46 8,50  
8,55 8,58  
4,28 9,18  
4,38 9,26  
4,48 9,39  
4,58 9,46  
5,20 9,58  
5,34 8,10  
5,54 8,25  
6,20 8,35  
6,30 8,45  
6,40 8,55  
6,49 9,04  
7,00 9,15  
Bilfau.  
ren. Rachm. Abb.  
3,80 8,16 7,82  
4,58 8,35 7,42  
4,58 8,38 7,40  
01 8,41 7,58  
09 8,49 8,06  
86 8,08 8,56  
52 8,24 8,63  
56 8,28 8,67  
20 8,30 —  
26 8,36 —  
37 8,46 —  
48 8,54 —  
01 7,07 —  
08 7,14 —  
21 7,27 —  
28 7,34 —  
36 7,40 —  
42 7,47 —  
48 7,59 —  
57 8,39 —